

PRESSEMITTEILUNG

Kliniken geht finanziell die Luft aus Vorprogrammierter Erlöseinbruch in 2005

Krankenkassen verweigern Ausgleich der Tariflohn-Unterdeckung

Mainz, 14.12.2004 – Der Vorstand der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) hat in seiner gestrigen Sitzung in Trier die dramatische finanzielle Situation der Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz beraten, die sich im Jahre 2004 nochmals verschärft hat.

Allein im Jahr 2004 werden landesweit Personalkostensteigerungen in den Krankenhäusern in Höhe von 44 Millionen EUR nicht gedeckt. Hinzu kommt nunmehr, dass ein für das Jahr 2003 gesetzlich vorgesehener Tariflohn-Teilausgleich, der die Personalkostensteigerungen den Krankenhäusern erträglich machen soll, von den Krankenkassen verweigert wird. Mit diesem Teilausgleich wird ohnehin nur die Hälfte dieses Personalkostenanstiegs ausgeglichen; die andere Hälfte der Steigerung muss sowieso vom Krankenhaus verkraftet werden. Landesweit werden den Krankenhäusern damit mindestens weitere 12,3 Millionen Euro vorenthalten.

„Außerhalb von Rheinland-Pfalz wird dieser Anspruch der Krankenhäuser durch die Krankenkassen im Rahmen einer Vereinbarung erfüllt,“ so Landrat Dr. Richard Groß, Vorsitzender der Krankenhausgesellschaft. Es sei nicht einzusehen, dass den Krankenhäusern in Rheinland-Pfalz selbst bei Nachweis von Defiziten durch Wirtschaftsprüfungstestate die dringend benötigten Finanzmittel verwehrt würden.

Der jetzt schon bestehende finanzielle Notstand der Kliniken verschärft sich weiter ab 01.01.2005: Durch eine rein technische Umstellung des neuen Fallpauschalen-Entgeltkataloges sinken die Erlöse für die gleiche Leistung eines Krankenhauses Anfang nächsten Jahres um mindestens 5 Prozent, teilweise um bis zu 22 Prozent. Bei einem durchschnittlichen Krankenhaus der Grundversorgung entsteht ab Januar 2005 ein monatliches Finanzierungsloch zwischen 100.000 und 440.000 EUR. Landesweit beträgt das monatliche Liquiditätsloch mindestens 9 Millionen EUR. Damit fehlen allen Krankenhäusern dringend benötigte Finanzmittel zur Erfüllung der Gehaltsansprüche ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus werden durch die geplante drastische Absenkung der ärztlichen Honorare für belegärztliche Leistungen die für die ortsnahe Versorgung der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz unverzichtbaren und bewährten Belegabteilungen in Frage gestellt.

Die Krankenhausgesellschaft fordert von den Krankenkassen eine kurzfristige Liquiditätssicherung der Krankenhäuser ein und erwartet seitens der Politik Unterstützung, um die durch die hektische Gesetzgebung verursachten negativen Auswirkungen zu überbrücken.

Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) hat 98 Mitgliedskrankenhäuser mit rund 27.000 Betten.
Der Gesamtumsatz der rheinland-pfälzischen Krankenhäuser beträgt etwa 2,2 Mrd. EUR im Jahr. In den Kliniken werden jährlich etwa 800.000 Patientinnen und Patienten behandelt.
Die KGRP hat nach dem Sozialgesetzbuch und ihrer Satzung insbesondere die Aufgabe, die einzelnen Krankenhäuser bei den jährlichen Budgetverhandlungen zu begleiten sowie landesweit geltende Empfehlungsvereinbarungen und Verträge mit den Krankenkassenverbänden abzuschließen.

Ansprechpartner:

**Andreas Wermter, Referent der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.,
Tel.: 06131/28695-35 oder 0172/1066975**